

Newsletter

31. Januar 2020

Haushalt 2020 – „Das starke Hessen von heute das noch stärkere von morgen“

„Dieser Haushalt ist solide aufgestellt. Er ermöglicht wichtige Zukunftsinvestitionen. Er kommt ohne neue Schulden aus und tilgt alte Schulden. Er ist damit einer vernünftigen, weitsichtigen Politik von Maß und Mitte – gerade auch für die kommenden Generationen – verpflichtet. Er verbindet Stabilität und Ordnung mit dem notwendigen Aufbruch in eine neue Zeit.“ Das betonte Ministerpräsident Volker Bouffier in einer Regierungserklärung im Landtag.

Wirtschaft – Bezahlbarer Wohnraum, nachhaltige Mobilität und Start-ups

Trotz der sich abschwächender Konjunktur bleibt Hessen nach den Worten von Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir wirtschaftlich stark. „Die Arbeitslosenquote ist weiter gesunken und die Bruttowertschöpfung pro Kopf ist in Hessen deutlich höher als im Bundesdurchschnitt. Wir möchten, dass dies so bleibt. Und wir möchten, dass jede Hessin und jeder Hesse an dieser wirtschaftlichen Entwicklung teilhaben kann.“

Brexit – „Zäsur mit weitreichenden Konsequenzen“

Europaministerin Lucia Puttrich hat anlässlich des Brexit das eindeutige Bekenntnis zu Europa und die Rückbesinnung auf die Stärken der EU sowie des größten Binnenmarkts der Welt gefordert.

Außerdem in dieser Ausgabe:

- ▶ Sicherheit – „So viel polizeiliche Präsenz wie nie zuvor“
- ▶ Soziales – Initiativen zur Armutsbekämpfung
- ▶ Kultur – Hessen fördert Jüdisches Museum Frankfurt
- ▶ IAA – „Enttäuschend und mehr als bedauerlich“
- ▶ Landwirtschaft – Hessen fördert Innovationen

Zahl der Woche, Link der Woche, Hessenbilder, Impressum

Mehr dazu auf den folgenden Seiten

Haushalt 2020 – „Das starke Hessen von heute das noch stärkere von morgen“

„Dieser Haushalt ist solide aufgestellt. Er ermöglicht wichtige Zukunftsinvestitionen. Er kommt ohne neue Schulden aus und tilgt alte Schulden. Er ist damit einer vernünftigen, weitsichtigen Politik von Maß und Mitte – gerade auch für die kommenden Generationen – verpflichtet. Er verbindet Stabilität und Ordnung mit dem notwendigen Aufbruch in eine neue Zeit.“ Das betonte Ministerpräsident Volker Bouffier in einer Regierungserklärung im Landtag. *Wortlautauszüge:*

„Mit dem Jahreswechsel sind wir in die 20er-Jahre des 21. Jahrhunderts eingetreten, ein neues Jahrzehnt hat begonnen. Und nicht nur der Blick auf den Kalender bestätigt den Zeitenwechsel, es ist auch der allgemeine Eindruck unserer Zeit, dass sich gerade ein fundamentaler Umbruch in vielen Bereichen unseres Lebens vollzieht. Sie alle kennen die Schlagworte Digitalisierung, Globalisierung, Migration oder Klimawandel, um nur die wichtigsten Themen zu nennen. In solchen Zeiten vielfachen Wandels brauchen wir Orientierung.

Diese Orientierung wollen wir geben, und zwar mit einem klaren Ziel. Wir wollen, dass das starke Hessen von heute zu einem noch stärkeren Hessen von morgen wird. Wir haben eine klare Vorstellung davon, wie Hessen am Ende dieses Jahrzehnts aussehen soll. (...)

Infrastruktur, Forschung und Technologie

Hessen gehört zu den stärksten Ländern in Deutschland und den kraftvollsten Regionen in Europa überhaupt. (...) Wir ruhen uns nicht auf den Erfolgen aus, sondern investieren in unsere Zukunft. Deshalb investieren wir in Infrastruktur, Forschung und Technologie, die für unsere Zukunft entscheidend sein werden. (...)

Wir investieren in unsere Infrastruktur, so zum Beispiel beim Verkehr. Mit einer großen Kraftanstrengung verbinden wir moderne Mobilitätskonzepte mit den höchsten Finanzaufwendungen, die es für Verkehre in Hessen je gab. Das Landesticket für die Beschäftigten des Landes, das Schülerticket und das Seniorenticket sind bundesweit Vorzeigemodelle für moderne Mobilitätskonzepte. Sie verbinden ökologische, ökonomische und soziale Aspekte und sie wirken in Stadt und Land. Als nächsten Schritt werden wir, wie versprochen, dieses Angebot auch für ehrenamtlich Tätige erweitern.

Wir investieren in den Schienenverkehr. Am Frankfurter Flughafen ist mit der Station Gateway Gardens erst vor wenigen Wochen die erste U-Bahn seit 2008 in Betrieb gegangen. Wir treiben die Planung für die Westtangente Frankfurt und die nordmainische S-Bahn voran und wir erhalten und bauen Straßen. Die A49, die A44, der Riederwaldtunnel in Frankfurt und eine ganze Reihe von Umgehungsstraßen im ganzen Land stehen hier als Beispiele.

Zur Infrastruktur gehört auch der Wohnungsbau. Wir investieren so viel wie nie und arbeiten zum Beispiel in den landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften an vielfältigen Lösungen für sozial verträgliche Mieten, zum Beispiel durch den Ankauf von Belegungsrechten oder geringeren Mieterhöhungen. (...)

Klimaschutz

Zur lebenswerten Zukunft gehört auch eine lebenswerte Umwelt. Diese ist durch den Klimawandel bedroht. Dieser Klimawandel ist kein Hirngespinnst, sondern reale Wirklichkeit. Die Landesregierung ist deshalb entschlossen, auch landespolitisch hier gegenzusteuern. Mit unserem integrierten Klimaschutzplan, den wir kontinuierlich weiterentwickeln wollen, leisten wir unseren Beitrag. Der Klimawandel ist global, aber er entbindet uns nicht davon, unseren Beitrag zur Bekämpfung zu leisten. Dabei gilt, alle Maßnahmen müssen ökologisch wirksam, ökonomisch vernünftig und sozial vertretbar sein. (...)

Bildung und Kinderbetreuung

Nachdem wir in der vergangenen Wahlperiode für die Drei- bis Sechsjährigen sechs Stunden beitragsfrei gestellt haben, investieren wir nun in die Qualität der Kitas. In diesem Jahr helfen wir den Kommunen als Träger der Kinderbetreuung mit über einer Milliarde Euro. (...)

Wir halten in der Bildungspolitik an unseren Grundlagen fest und bauen sie weiter aus. Zu Schuljahresbeginn haben wir trotz weitgehend gleichbleibender Schülerzahl zusätzliche sechshundert Lehrerstellen geschaffen. Zur Gewinnung von Lehrkräften erhöhen wir die Studienplätze für Grundschullehrer und Förderschullehrer und stellen darüber hinaus 200 Referendarstellen zur Verfügung. Wir erhöhen die Zahlen der sonderpädagogischen Fachkräfte nochmals um 140 Stellen. (...)

Sicherheit

Gute Zukunft eines Landes bedeutet immer auch eine sichere Zukunft. Deshalb bleibt die Innere Sicherheit Schwerpunkt unserer Arbeit. Diese Arbeit war und ist erfolgreich. Hessen ist ein sicheres Land und belegt unter den Bundesländern Platz 3. Die Kriminalitätsbelastung ist so niedrig, wie seit 40 Jahren nicht mehr und die Aufklärungsquote mit einem Spitzenwert von 64,2% zeigt diese Erfolge deutlich. (...)

Auch wenn unsere Sicherheitspolitik nachweislich sehr erfolgreich ist, bleibt die Sicherheit vielfältig bedroht und es bedarf deshalb weiterer Anstrengungen. So haben wir nochmals rund 400 Stellen für die Polizei zur Verfügung gestellt. Nach Ausbildungsende bedeutet dies, dass wir so viel Polizeibedienstete in Hessen haben werden, wie noch nie. Diese Anstrengung ist notwendig bei der Vielzahl an Aufgaben.

Aus gegebenem Anlass möchte ich hierbei insbesondere auch auf die 30 neuen Stellen für die Anpassung der Schutzmaßnahmen für die jüdischen Liegenschaften hinweisen, die über einen interfraktionellen Änderungsantrag geschaffen werden. Ich freue mich über diese gemeinsame Initiative. Dies ist auch ein bewusstes Signal gegen den Antisemitismus und für die jüdischen Mitbürger, die ohne Angst in unserem Land leben sollen. (...)

Finanzpolitik

Zur Sicherung unserer Handlungs- und Zukunftsfähigkeit halten wir auch Kurs in unserer Finanzpolitik. Wir investieren massiv in Zukunftsaufgaben, stärken unser

Personal deutlich, machen aber keine Schulden. Im Gegenteil, wir zahlen auch in 2020 alte Schulden zurück. (...)

Hessen ist ein verllässlicher Partner der Kommunen. In mancherlei Hinsicht sind wir sogar vorbildlich. Der Kommunale Finanzausgleich erreicht mit 6 Milliarden einen neuen Rekordwert. Diese für die Finanzierung der Kommunen so wichtige Säule trägt also noch stärker als bisher. (...)

Gekürzte Fassung der Regierungserklärung vom 28. Januar 2020. Die vollständige Fassung.

Wirtschaft – Bezahlbarer Wohnraum, nachhaltige Mobilität und Start-ups

Trotz der sich abschwächender Konjunktur bleibt Hessen nach den Worten von Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir wirtschaftlich stark. „Die Arbeitslosenquote ist weiter gesunken und die Bruttowertschöpfung pro Kopf ist in Hessen deutlich höher als im Bundesdurchschnitt. Wir möchten, dass dies so bleibt. Und wir möchten, dass jede Hessin und jeder Hesse an dieser wirtschaftlichen Entwicklung teilhaben kann.“

„Darum investieren wir in diesem Jahr noch einmal mehr in den Wohnungsbau und die Städtebauförderung“, sagte Al-Wazir in der Haushaltsdebatte des Landtags weiter. So wurden die Mittel für den Sozialen Wohnungsbau im Haushalt 2020 kräftig aufgestockt: „Wir brauchen neuen und bezahlbaren Wohnraum, nicht nur in Städten und Gemeinden des ‚Großen Frankfurter Bogen‘, der langfristig den Ballungsraum Frankfurt-Rhein-Main entlasten soll. Wir fördern den sozialen Wohnungsbau in ganz Hessen. Insgesamt stehen in diesem Jahr 60 Millionen Euro mehr zur Verfügung.“ Hinzu kommen neun Millionen Euro zusätzlich für den Kauf von Belegungsrechten und die Kofinanzierung des Wohngeldes. Auch in der Städtebauförderung stehen zusätzliche 4,8 Millionen Euro zur Verfügung.

Rekordmittel und mehr Personal für Straßen und Radwege

„Wir werden in diesem Jahr erneut in hessische Straßen, Schienen und Radwege investieren – so viel wie noch nie. Das ist wichtig, denn es gibt hier viel aufzuholen“, erklärte Al-Wazir weiter. Allein für den Erhalt und Ausbau von Landesstraßen sind im Haushalt zehn Millionen Euro mehr vorgesehen. Hinzu kommen erstmals acht Millionen Euro für den Bau von Radwegen entlang von Landesstraßen – im Jahr 2019 waren es sechs Millionen. „Bereits 2019 haben wir Rekordsummen im Straßen- und Radwegebau investiert. Daran wollen wir anknüpfen. Darum haben wir die Mittel für Ingenieurdienstleistungen ebenfalls um zehn Millionen angehoben.“

Schülerticket gesichert

Auch im öffentlichen Nahverkehr wird im Haushalt 2020 nachgelegt. „Wir garantieren, dass das Schülerticket weiter angeboten werden kann und stellen 20 Millionen dauerhaft zur Verfügung“, so Al-Wazir. Ergänzt wird das Schülerticket durch das neue Seniorenticket, das nach nicht einmal einem Monat Gültigkeit bereits 40.000 Mal verkauft wurde. „Unsere Angebote sind Erfolgsmodelle und zeigen, dass wir die

Verkehrswende ernst meinen“, sagte Al-Wazir. Es werden zusätzlich zu den ohnehin vorgesehenen 12,5 Millionen Euro für Klimaschutzmaßnahmen weitere 3,7 Millionen Euro zur Verfügung gestellt – für klimafreundliche Mobilitätsangebote sowie die Unterstützung von Städten und Gemeinden für die energetische Sanierung.

Wirtschaft stärken, Start-ups fördern

Unsicherheiten wegen des Brexit und des Handelskonflikts zwischen den USA und China sowie aktuelle negative Einflussfaktoren wie das Corona-Virus können immer auch Auswirkungen auf die hessische Wirtschaft haben. „Die hessische Wirtschaft ist derzeit sehr robust und gut aufgestellt. Umso wichtiger ist, dass in den Standort weiter investiert wird. Wir weiten daher die Förderung von Start-ups aus“, sagte Al-Wazir. Mit einer Geschäftsstelle zur Unterstützung von Start-Ups, mit Stipendien sowie einem neuen privat-öffentlichen Risikokapitalfonds, dem „Futury Growth Fund“, sollen kluge Geschäftsideen auch wirtschaftlich erfolgreich werden. Allein 30 Millionen Euro Landesmittel fließen in den Fonds.

„Unser Erfolgsmodell ‚Wirtschaft integriert‘ führen wir weiter. Denn der hessische Arbeitsmarkt ist auf junge, gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen“, kündigte Al-Wazir an. Darüber hinaus werden die Antragsfristen für die Teilnahme am Hauptschülerprogramm verbessern. Denn wir wollen, dass auch diejenigen jungen Menschen eine Chance auf dem Arbeitsmarkt bekommen, die nicht die besten Voraussetzungen mitbringen.“

Weitere Informationen.

Brexit – „Zäsur mit weitreichenden Konsequenzen“

Europaministerin Lucia Puttrich hat anlässlich des Brexit das eindeutige Bekenntnis zu Europa und die Rückbesinnung auf die Stärken der EU sowie des größten Binnenmarkts der Welt gefordert.

Puttrich sieht anlässlich des bevorstehenden geordneten EU-Austritts Großbritanniens weiterhin keinen Grund zur Entwarnung. „Auch wenn sich nach dem 31. Januar dank der Einigung auf das Austrittsabkommen und eine Übergangsphase scheinbar nicht viel ändert, sind die Auswirkungen des Brexit doch schon jetzt deutlich spürbar. Obendrein ist das Szenario eines harten Brexit mit all seinen dramatischen Folgen noch nicht vom Tisch“, warnte Puttrich im Hessischen Landtag. Erst zum Ende des Jahres 2020 werde sich entscheiden, ob ein tragfähiger Rahmen für die künftigen Beziehungen zwischen der EU und Großbritannien ausgehandelt werden konnte.

Ambitionierter Zeitplan

„Vor uns liegt ein weiteres Jahr der Unsicherheit. Der Zeitplan für die Verhandlungen eines Handelsabkommens sowie in den Bereichen Sicherheit, Finanzdienstleistungen, Verkehr, Mobilität von Bürgern oder die Beantwortung von Datenschutzfragen ist überaus ambitioniert. Es wird sehr darauf ankommen, dass die

verbleibenden EU 27 Mitgliedstaaten weiter geeint agieren und kraftvoll in dieselbe Richtung rudern.“

Der Brexit zeige schon jetzt Wirkung. Das Exportvolumen der hessischen Wirtschaft im Handel mit Großbritannien sei zum Beispiel von 2018 bis 2019 von 4,3 auf 3,9 Milliarden Euro gesunken. Rund 3.000 britische Staatsbürger hätten in den vergangenen drei Jahren Einbürgerungsanträge gestellt. Im Bereich des Standortmarketings könne man in Zusammenhang mit dem Brexit die Ansiedelung von über 100 Unternehmen oder den Ausbau von existierenden Einheiten vermelden.

Stärken Europas

Nun müsse der Blick nach vorne gerichtet werden. „Wir müssen uns jetzt mehr denn je auf unsere eigenen Stärken konzentrieren, denn Mächte wie Russland, die USA oder China haben durchaus ein Interesse daran, Europa und damit den größten Binnenmarkt der Welt zu schwächen. Dazu können auch bilaterale Abkommen mit Großbritannien dienen. Ich warne deshalb vor dem vermeintlich mitleidigen Blick über den Ärmelkanal. Vielmehr sollten wir darauf gefasst sein, dass Großbritannien auch nach dem Brexit eine gewichtige Rolle in einem weltweiten Wirtschaftsgefüge und Wettbewerb spielen wird.“

Europa müsse zudem Lehren aus dem Brexit ziehen: „Wir können ja nicht ignorieren, dass ein wesentlicher Teil der britischen Bevölkerung vom Konzept Europa nicht überzeugt gewesen ist und auch mögliche negative Folgen in Kauf nimmt, um sich von der EU freizumachen. Darüber kann man nicht zur Tagesordnung übergehen“, so Puttrich.

Hessen ist vorbereitet

Hessen selbst bleibe auch weiterhin auf den schlimmsten Fall, den harten Brexit, vorbereitet. Gleichzeitig verfolge man das Ziel, auch bei den Verhandlungen in den kommenden Monaten ein gewichtiges Wort mitzureden. Die Landesregierung werde die Netzwerke in Berlin und Brüssel nutzen, um im Sinne der hessischen Wirtschaft für faire Wettbewerbsbedingungen, hohe Standards und niedrige Handelsbarrieren zu kämpfen. Dabei habe man die besonderen Interessen der pharmazeutischen und chemischen Industrie und der Automobilbranche sowie der vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen im Blick.

„In der Finanzindustrie müssen wir außerdem darauf achten, dass sich der Finanzplatz London nicht in einer Weise abkoppelt, die die Finanzstabilität in Europa gefährdet. Wir müssen sehr genau darauf achten, dass verlässliche Regelungen auch weiter einen hohen Anleger- und Verbraucherschutz und einen fairen Wettbewerb gewährleisten.“

Großbritannien sei in wenigen Tagen kein EU-Mitglied mehr, sondern nur noch ein Drittstaat unter vielen, so Puttrich. Trotzdem gelte: „Die Briten bleiben unsere Freunde, mit denen uns viel verbindet. Wir werden auch in Zukunft eng miteinander verbunden bleiben und die vielfältigen Beziehungen aufrechterhalten.“

Weitere Informationen.

Sicherheit – „So viel polizeiliche Präsenz wie nie zuvor“

Der Landeshaushalt für das Jahr 2020 sieht abermals deutliche Investitionen in die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger vor. „Die Investitionen der Hessischen Landesregierung in die Sicherheit ihrer Bürgerinnen und Bürger lagen bereits in den letzten Jahren auf Rekordniveau und werden in diesem Jahr nochmals erhöht“, sagte Innenminister Peter Beuth im Hessischen Landtag. „Es sind klug und wohlbedachte Investitionen, die Hessen noch sicherer machen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Hessen ist bereits heute eines der sichersten Bundesländer. Damit das so bleibt, investieren wir weiter verstärkt in unsere Sicherheitsbehörden. Mit dem Haushalt 2020 führen wir den vor fünf Jahren begonnenen Stellenzuwachs bei der hessischen Polizei mit unserem Sicherheitspaket III konsequent fort. Im Vergleich zu 2014 werden 2025 über 16.000 Polizistinnen und Polizisten für die Sicherheit der Menschen in Hessen auf den Straßen und öffentlichen Plätzen unterwegs sein. So viel polizeiliche Präsenz wie heute und morgen, gab es in Hessen noch nie.“ Weitere Informationen.

Soziales – Initiativen zur Armutsbekämpfung

Sozialminister Kai Klose hat Maßnahmen zum Schutz vor Altersarmut im Landtag vorgestellt. „Die Bekämpfung von Armut, insbesondere von Altersarmut, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Sozialpolitik. Überall dort, wo Hessen eigene Möglichkeiten zur Armutsbekämpfung hat, werden sie deshalb genutzt“, betonte Klose. Ein Vorschlag Hessens ist das Konzept einer „Deutschlandrente“: Die Deutschlandrente sei eine staatlich organisierte kapitalgedeckte Altersvorsorge und habe das Zeug, eine standfeste zweite Säule der Altersversorgung zu werden. Das Risiko der Altersarmut, das besonders Frauen betrifft, müsse laut Klose bereits während der Erwerbstätigkeit reduziert werden. „Gute Löhne und Gehälter sowie durchgehende Erwerbsbiografien sind Voraussetzungen für eine gute Altersversorgung.“ Weitere Informationen.

Kultur – Hessen fördert Jüdisches Museum Frankfurt

Das Land Hessen wird das Jüdische Museum in Frankfurt mit jährlich 500.000 Euro institutionell fördern und damit den Betrieb nach dem Neubau nachhaltig sichern. „Die Bewahrung und die Vermittlung unseres historischen Erbes spielt eine zentrale Rolle für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und damit für unsere Demokratie“, erklärte Wissenschaftsministerin Angela Dorn. „Für das Wissen über jüdische Geschichte und jüdisches Leben in Deutschland vom Mittelalter bis in die Gegenwart gilt das aufgrund der historischen Verantwortung ganz besonders. Hier leistet das Jüdische Museum Frankfurt einen großartigen Beitrag. Deshalb ist es gut, dass sich durch den Umbau und die Erweiterung des Museums dessen Fläche deutlich vergrößert und damit die Möglichkeiten, spannende Ausstellungen zu gestalten, weiter wachsen.“ Gemeinsam mit dem Fritz-Bauer-Institut zur Erforschung der Geschichte und Rezeption des Holocaust unterhält das Jüdische Museum das

Pädagogische Zentrum Frankfurt am Main, das Bildungsarbeit an Schulen leistet. Das Museum verantwortet außerdem die Vermittlungsarbeit in der Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle beim Gebäude der Europäischen Zentralbank. Weitere Informationen.

IAA – „Enttäuschend und mehr als bedauerlich“

Frankfurt wird die IAA 2021 nicht mehr ausrichten. Ministerpräsident Volker Bouffier bedauert diesen Beschluss. „Die Vorentscheidung des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) ist enttäuschend und mehr als bedauerlich“, erklärte Bouffier. „Das war eine sehr gute Bewerbung. Ich glaube, die Entscheidung des VDA wurde ganz wesentlich von der Überlegung getragen, dass man eine neue IAA möchte und unter neu auch ein neuer Ort zu verstehen war. Die Hessische Landesregierung hat, was die IAA angeht, alles getan, was man nur tun kann und das von Anfang an. Ich wünsche der IAA, wo immer sie denn stattfindet, vollen Erfolg. Denn dieser Erfolg ist auch ein Schaufenster der Automobilindustrie in Deutschland, der erforderlich ist. Davon werden auch wir etwas haben. Denn die Automobilindustrie ist die wichtigste Industrie, was die Arbeitsplätze angeht. Sie ist ein unverzichtbarer Baustein unseres Wohlstandes.“ Weitere Informationen.

Landwirtschaft – Hessen fördert Innovationen

Förderbescheide von insgesamt fast zwei Millionen Euro hat Umweltministerin Priska Hinz für innovative landwirtschaftliche Projekte überreicht. „Der fortschreitende Klimawandel, die Ressourcenknappheit und der Strukturwandel in ländlichen Räumen stellen die Landwirtschaft vor immer größere Herausforderungen“, sagte Hinz bei der Übergabe der Bescheide während der Landwirtschaftlichen Woche Südhessen in Gernsheim. „Mit einem Blick über den Tellerrand, mit Um-, Weiter- und Querdenken können wir die landwirtschaftliche Produktion weiterentwickeln und zukunftsfähig machen. Deshalb freue ich mich, dass wir in diesem Jahr wieder fünf kreative und interessante Projekte fördern, die Innovationen in der Landwirtschaft umsetzen wollen.“ Seit 2015 unterstützt das Land Hessen Akteure aus der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft sowie dem Wein- und Gartenbau bei der Umsetzung von praxisorientierten Innovationsprojekten. Weitere Informationen.

Zahl der Woche

632.040 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen

Im laufenden Schuljahr besuchen 632.040 Kinder und Jugendliche eine allgemeinbildende Schule in Hessen. Die Zahl nahm gegenüber dem Vorjahr um 3.230 oder 0,5 Prozent zu, wie das Statistische Landesamt mitteilte.

Link der Woche

Neubaumonitor

Aufgrund zunehmender Wohnungsknappheit in den Städten und der steigenden Miet- und Immobilienpreise müssen Kommunen entscheiden, wo sie Flächen für Neubauten ausweisen. Der „Neubaumonitor — Statistik der Baufertigstellungen 2018“ bietet die Möglichkeit, die Ergebnisse der Statistik der Baufertigstellungen zu erkunden. Er ist ein Kooperationsprojekt der Statistischen Landesämter Hessen, Niedersachsen und Berlin-Brandenburg.

Hessenbilder



Eine Europafahne weht vor dem Römer, dem Rathaus der Stadt Frankfurt. Foto: Klaus Euteneuer

Impressum

Der Newsletter der Hessischen Landesregierung wird herausgegeben von:

Hessische Staatskanzlei
Georg-August-Zinn-Str. 1
65183 Wiesbaden

Verantwortlich:
Staatssekretär
Michael Bußer
Sprecher der Landesregierung

Redaktion:
Klaus Euteneuer